



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtungen vom selbigen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Jahr 1551. am Monat May/und nachmahl
gen Goam/ da er dem Königlichem Statt-
halten den Rath g. ben thäte/das er einen Ab-
gesandten mit köstlichen und stätlichen Ge-
schenck zum König in China abfertigen sol-
te / auff das er durch d. s. Mittel einen Ein-
gang in das Königreich China haben mögte.

Da er nun im Jahr Christi 1552. im A-
pril von Goa zu Malaca ankommen/wurd
solche seine Reis umbgestossen / diweil der
Statthalter zu Malaca / den andern vom
Königlichem Statthalter dazzu verordneten
Gesandten solche Ehr misgünnete. Da er
nun sahe/ das sein Anschlag zu nichten wor-
den / und er sich durch andere Mittel
und Weg in Chiam zu kommen. Uuder
dessen / als ihn in einer Insel ein Fieber an-
stieß / thät er in dieser Kranckheit in einem
schlechten mit Laub und Gesträuß bedeckten
Hütlein/auff der Höhe eines Bergs/da fast
niemand hinkommen thäte / und nichts zu
finden/das ihn in seiner Kranckheit erquick
en mögte/ in Anrufung des süßen Nahmens
Jesu und Maria seinen Geist auffgeben im
Jahr Christi 1552. im 56. seines Alters.

Es ist unnöthig viel Lehrstück fürzuschrei-
ben/dan sie sich selbstn gnugsam zu erkennen
geben/und außfolgender Betrachtung noch
klarer zu erkennen seynd.

Verehre ihn als einen heiligen Bekenner
Christi/und einen Apostel der neuen Welt/
bitte Gott für die Befehrung deren so in der
andern Welt / und sonstn hin und her im
Heydenthumb leben/sonderlich aber für die/
welche sich in Befehrung der selben bemü-
hen.

Betrachtung von dem heiligen Francisco Xaverio.

Ang dein Gebett an von der Gegen-
wart Gottes/wie du pflegst.
R. P. Suffren, 3. Bund.

In der ersten Vorbereitung stelle dir vor
Augen/wie das Christus unser Heyland sei-
ne Aposteln in unterschiedliche Landtschaff-
ten auffsende das S. Evangelium zu predi-
gen/sonderlich aber wie er den S. Franciscum
durch seinen Diener Ignatium in die neue
welt/und in Japonien aufschicke. Im 2. be-
gehre von Gott/das du diese Mühe und Ar-
beit des S. Francisci Xaverii recht begreifen/
fassen / und deinen geistlichen Nutz darauß
schöpffen mögest.

I. Punct.

Bedenck ersten eines Theils den erbärm-
lichen Stand der Indien und der Japone-
ser/ den elendigen Undergang so vieler See-
len/welche dem Teuffel zu theil wurden wie
sie so wenig umb die Befehrung und Erlö-
sung der Japoneser auß der Gewalt der
Teuffel bekümmerten: des andern Theils/
wie Gott auß großem Mitleyden gegen den
Japoneser beschliessen thut/ihnen den S. Xa-
verium zu senden / welcher theils in eigener
Person/ theils auch durch seine Mitgesellen/
sich dem Willen des bösen Geists widersetz-
te / und den Göttlichen Anschlag gemelte
Völker selig zu machen besorderen solte.

Alhie hastu dich höchlich zu verwundern
über den grossen und unersättlichen Saß/
welchen der böse Seynd wider die Menschen
hat. Item über die unterschiedliche Tünd
und List/durch welche er dieselbige von ihrem
Gott und Erschaffer abwendig mache / und
zur ewigen Verdammnis ziehen thue. Wel-
ches dich zu einem grossen Mitleyden gegen
diesen Völkern bewegen soll/ welche nach-
dem sie einmahl von ihrem Gott gewichen/
in allerley Irzthumb und Gotteslästerung
gefallen. Erwege wie die jenigen so glücklich/
welche in dem Christenthumb gebohren und
aufferzogen worden. Sage dem ewigen
Gott

P.
Suffren

Vol. II

Part I

Gott Lob und Dank/das er die Indier und Japonefer durch den heiligen Xaverium und seine Gefellen mit dem Licht des H. E. vangelii hat wöllen erleuchten / in den Geheimnüssen des Glaubens unterweisen/ und zur Lieb ihres Erschaffers hat anreizen wöllen.

2. Punct.

Für das andere bedencke/ wie das der gütige Gott / welcher von Ewigkeit her in seinem Göttlichen ewigen Rath beschlossen gemelte Völker zum Christlichen Glauben zu beruffen/und diesen seinen Rathschluss durch den Xaverium in das Werck zu richten/derselben zu seiner bestimten Zeit hat lassen geböhren werden/ mit besondern hier zu erforderten Gnaden und Gaben gezieret und aufstaffiret / auß seiner sonderlichen Schickung gen Paris gesandt/denselben dem H. Ignatio neben dem H. Petro Saver zu einem Kammergesellen gegeben / auff das er von ihm in Verachtung dieser zergänglichen Welt/in der Liebe Gottes/in den Tugenden und Christlicher Vollkommenheit unterwiesen würde ; Item mit einem besondern Eyffer bereichet die Seelen zu gewinnen/geistlich zu werden/ sich zu dem H. Ignatio zu schlagen/ mit ihm einen neuen geistlichen Stand auffzurichten: und von ihm an statt des francken Bobodilla in die andere Welt/die Heyden zu bekehren verordnet worden.

Über alle obgemelte Sachen hat man sich insonderheit zu verwundern / und dem ewigen Gott für diese so weisliche Anordnung und Fürsichtigkeit / welche er durch seine Creaturen in das Werck zu richten pflegt / zu loben und zu dancken. Neben dem so hastu auch hierauf zu hoffen/ das/wosfern du dich durch deine Oberrn/welche dir an statt Gottes seyn sollen/wirst regieren lassen/ dir alles

glücklich und wohl abgehen werde / das alles was Gott mit dir im Sinn hat / sein bestimtes End erlangen werde. Endlich bedencke dem gätigen Gott wegen der Vollbringung seines Göttlichen Rathes/welche du in dir selbst spührest; und begehre/das er sich fortfahren wölle / wie er mit dir angefangen.

3. Punct.

Erwege / wie das dieser frommer Mann grossen Fleiß und Sorg gehabt/nicht allein damit der Anschlag und Will Gottes / so mit ihm sürgenommen hatte/mit zu rüch geschoben oder auch verhindert ; sondern derselbig durch sein zuthun und mitwundermercklich befürdert würde ; das er sich tauglich und fähig machte / damit er gefallen / und ein Herz mit ihm haben mochte: hierzu besuffe er sich durch acht summe Tugenden/in welchen er sich zu üben pflegte und welche du nach deiner Andacht / nach Gelegenheit deiner Zeit betrachtest.

Erstlich durch eine vollkommene Keuschheit seines Leibs und seines Herzens; das sein ganzes Leben in Jungfräwliche Eud zugebracht/und sich dermassen den unmen Gedanken widersetzt/das da ihm einmahl im Schlaf dergleichen unsüchtige Gedanken vorkommen thäten/gleich darüber erwachte und so steiff dargegen stellte / das ihm das Blut zur Nasen herauf schieffen thäte: er pflegte täglich/ wan er Gelegenheit hatte gar die geringste und schlechteste Sünde beichten. Zum 2. Durch eine starcke Geduld und ritterliche Ueberwindung seines selbst und der unordentlichen Bewegungen seines Gemüths; in dem er hin und her so vieler Spott und Hohn aufstunde/und einmahl den Exter und abscheuwlichen Inlat auß dem Geschwür eines elendigen francken Mann

sehen aufsaugen thäte. Zum 3. Durch eine sehr tieffe Demuth / dan er schätzte sich den allgeringsten under allen: er gab allen Priestern und geistlichen den Vorzug / unangesehen das; er das Ampt eines Päpstlichen Sendanten zu verwalten hätte. Er verhelete und verbarg seine Tugenden wie und wo er mögte. Wan man ihn lobte / wurd er fehrrodt; er hielt sich selbst für den grössten Sünder / unangesehen das; ihn männiglich für einen frommen und heiligen Man schätzte. Er übte sich in den geringsten und schlechtesten Sachen / und wies die Kinder und die Armen; dienete den Kranken in den Spitalern. Zum 4. Durch einen behenden und willigen Gehorsam / so wohl in seinem Verstand als in dem Werck selbst: dan er war bereit Indien zu verlassen / und wider in Europam zu kehren / wofern er nur einen einigen Buchstaben vom H. Ignatio / welchen er für seinen Obern erkennete / und kniend an ihn zu schreiben pflegte / bekommen würde. Zum 5. Durch eine wahre Andacht und Vereiniung mit Gott / in welcher er sich stäts durch das Gebett und Betrachtung des Lebens Christi zu üben pflegte. Zum 6. Durch die danckbahre Erkantnus der empfangenen Wohlthaten / sonderlich aber / das; ihn Gott zu solchem neuen geistlichen Stand berufsen hätte; für welche Wohlthaten er Gott täglich danckte / und alle seine Mitbrüder darzu ermahnte / das; sie solchen Veruff hoch schätzen / und den rechten Geist der Gesellschaft Jesu / welchen ihnen Gott durch den H. Ignatium zeigte / in ihr Herz eintrucken solten. Zum 7. Durch einen fehrwigen Euffer / die Ehr Gottes und das Heyl der Seelen zu befürdern; welchen er in Durchreisung 23. Königreichen der neuen Welt hat sehen lassen / in welchen er hin und her bey die dreymahl hundert tausent Personen getaufft. Item in seinem unterweisen / predigen / Er-

mahnungen für die Christglaubige Verstorbene zu betten; in seinen Busswercken / welche er für die Bekehrung der Sünder zu thun pflegte. Zum 8. Durch grosses Verlangen se mehr und mehr umb Christi Willen zu leiden / ja den Todt selbst aufzusteigen / und für den jenigen sein Blut zu vergiessen / welcher das seinige für uns vergossen.

Lobe und dancke dem ewigen Gott / das; er seinen Diener mit so grossen Gaben und Gnaden bereichert hat. Erfreue dich mit ihm; das; er so freiwillig die empfangene Gnad gebraucht; sehe an / wie weit du von gemelten Tugenden fehest / und mache dir selbst einen Lust denselben nachzufolgen. Damit du aber solches desto leichter erlangest / bitt gemelten Heiligen / das; er dir hierzu bey Gott Gnad erlange.

4. Punct.

Bedencke / wie das; der gütige Gott die Mühe und Arbeit seines getreuen Dieners / so wohl allhie in diesem Leben vergolten habe. Dan 1. hat er ihn zum hohen Ampt des Apostels erhöhet. Zum 2. So thäte er ihn mit so grossen geistlichem innerlichem Trost überschütten / das; er sie nit fassen mögte / und deswegen sagte: *Es ist gnug mein Gott / es ist mehr als zu viel.* Zum 3. hat er ihm die Gnad gegeben / Wunderzeichen zu thun; Todten zu erwecken / zukünftige Ding vorzusehen / und vorzusagen / die Heimlichkeit der Herzen zu erkennen / die jenigen / so weit von ihm gelegen / auß der Gefahr des Todts zu erretten. Zum 4. hat er nach seinem Ableiben seinen Leib von der Zerstücklichkeit behalten / unangesehen das; er in frischen ungelöschten Kalk gelegt worden. In jenem Leben die Cron der Glory und Herrlichkeit wegen seiner fürtrefflichen Tugenden / viel-

P.
Suffren

Vol. II

Paris I

fältigen Mühe und Arbeit / und grossen Eysers zu der Ehr Gottes / und dem Heyl des Nächsten aufgesetzt; neben den andern Ehrenfräulein der Jungfrauen / der Lehrer und heiligen Martyrer.

Sür alles dieses sage Gott Lob und danck / Erfreue dich mit dem Nian Gottes / besleisse dich durch die Nachfolgung seiner Tugenden / nach diesem Leben der gleichen zu erlangen.

COLLOQUIUM.

Endlich beschliesse deine Betrachtung durch ein Gespräch / wie dir der H. Geist und deine Andacht eingeben wird.

In unserm Orden wird in dem Opffer der H. Marien / in den Psalmen und andern geistlichen Kirchen-Gesungen und Gebetter / welche die Geistliche täglich zu betten pflegen / sein Festtag acht gancker Tag lang gehalten.

Schreib dich die Andacht / so kanstu auch acht Betrachtungen anstellen / und alle Tag eine auß den vorerwähnten acht Tugenden bedencken. Und erstlich beschene / wie das er in dieser Tugend so furtrefflich gewesen. Zum 2. wie er sich innerlich und eusserlich in derselben bemühet / und endlich / wie ihm Gott so wohl hie in dieser / als dort in jener Welt solches belohnet habe.

Der dritte Tag im Christmonat.

WAn der Advent am aller kürzesten Wist / und mehr nicht in sich hat als drey Wochen / so fange er vom dritten Tag dieses Monats an; des wegen kan man sich an diesem und folgenden Tagen der Anleitungen und geistlichen Übungen gebrauchen / welche für den Advent im ersten Capitel verordnet. Item der Betrach-

tung / und geistlicher innerlicher Verhaltung von der Menschwerdung Christi / von welchen im 2. Cap. handelt. Welches ich dich allhie zum mahl für allemahl willerinnern lassen / damit du für diesem dritten und folgenden Tag deine Betrachtung suchen wissest. Im übrigen habe mehr mit zu erwarten / als was der Heiligen Gottes (ihr Leben / Handlung / Wandel und Leiden) anlangen thut / unangesehen daß weder in den Gebetter und Psalmen / welche die Geistliche täglich zu betten pflegen / noch auch in dem Ampt der H. Marien ihrer einigen Meldung geschehen.

Kurze Beschreibung des Lebens des H. Virini / des ersten Bischoffs Dorchester in Engeland: Item der zweyen Reichtriger Theodorici und Galgami.

WAls der H. Virinus vom Pabst Honorio in Engeland verschickt wurde / da selbige Volk zum Christlichen Glauben bekehren / begab sich / daß er (nachdem er das Opffer der H. Marien verrichtet / und seine Mitgesellen mit dem H. Sacrament versehen) Dieweil die Schiffleuth hart truben / daß man zu Schiff gehen sollte; da sahe das Kelchrüchlein (sonsten Corcor genant) auff welchem die Verwandelung geschehen pflegt / so ihm Pabst Honorio selbst gegeben hatte / vergessen hätte. Da sich nun auff dem Meer ein grosses und ungestümmes Wetter erhebt / und er sich zu flucht zum H. Sacrament haben weis / wurd er gewahr / daß er des Kelchrüchleins in welchem dasselbige eingewickelt war / vergessen hätte. Und dieweil er auch sahe / daß wegen des grossen Ungewitters unmöglich